

Anspiel zu Apostelgeschichte 6,1-7 + Anspiel von heute

Zwei Leute (gekleidet wie zur Zeit der Bibel) unterhalten sich aufgeregt:

Aaron: So eine Ungerechtigkeit! Und das in unserer Gemeinde.

Esther: Jetzt haben wir doch extra gemeinsame Kasse gemacht, damit alle genug zu essen haben, und Lisas Kinder mussten heute schon wieder hungrig ins Bett.

Aaron: So kann es nicht weitergehen, das müssen wir der Gemeindeleitung melden, komm wir gehen zu den Aposteln.

Gehen zu Petrus und Johannes auf die Bühne

Aaron: Seid begrüßt, Petrus und Johannes, wir wollen uns beschweren.

Petrus (*erstaunt*) Beschwerden wollt ihr euch, über was denn?

Aaron: Die Essensausgabe in unserer Gemeinde ist ja eigentlich eine tolle Einrichtung. Dadurch sollen auch die Armen und Witwen genug zu essen haben für sich und ihre Kinder. Doch das Essen wird nicht gleichmäßig verteilt. Zuerst sind immer die dran, die schon immer hier gewohnt haben. Wenn dann die aus Griechenland eingewanderten Witwen an der Reihe sind, bekommen sie viel weniger, manchmal auch gar nichts mehr, obwohl sie doch genauso Hilfe brauchen.

Esther: Ja, es ist eine Schande. Heut Abend haben sich Lisas Kinder wieder in den Schlaf geweint, weil sie noch so hungrig waren und kein Bissen Brot im Haus war.

Johannes: Das ist schlimm. Da müssen wir uns unbedingt drum kümmern.

Petrus: Aber wir können doch nicht alles tun. Es ist nicht richtig, wenn wir Lebensmittel verteilen müssen, statt das Wort Gottes zu verkündigen. Und das ist doch unsere eigentliche Aufgabe.

Johannes: Du hast Recht. Wir brauchen Leute, die uns helfen. Kommt, wir rufen die ganze Gemeinde zusammen. Sie sollen 7 Männer auswählen, die einen guten Ruf haben, die zuverlässig und dafür begabt sind und sich ganz vom heiligen Geist bestimmen lassen. Sie sollen sich um die Versorgung der Armen kümmern.

(stehen auf, gehen ab)

Anspiel von heute

Jemand mit Staubtuch, Besen, Eimer und Schrubber kommt etwas gehetzt, mit Handy am Ohr rein und fragt gerade: „Was?? In 20 Minuten soll hier eine Sitzung stattfinden, und dazu braucht ihr Tische? Dann muss ich hier ja noch alles umstellen, zumindest fegen, eigentlich abstauben, den Beamer aufbauen, Getränke holen und Gläser und ... Nee, das geht einfach nicht – die Sitzung könnt ihr absagen!“ Spricht´s, legt auf und schmeißt sich entnervt auf einen Stuhl ...

Wir überlegen: Wie könnte das Problem sonst noch gelöst werden, außer Sitzung absagen?

Zum Beispiel, wenn einige mit anpacken!

Es ist tatsächlich ein Problem, wenn in einer Gemeinde einer oder wenige alles machen sollen.

→“Zu manchen Aufgaben braucht man eine Berufung und eine Begabung – aber die Gabe des Staubsaugens hat (fast) jeder!“ Wie findet ihr diesen Satz?

→Was könnte das für unsere Gemeinde / Gemeinschaft bedeuten?